

Presseverlautbarung

In Amerika schießen Einwanderungsbeamte einer Frau ins Gesicht! Ein weiteres Beispiel für die Brutalität des kapitalistischen säkularen Systems

(Übersetzung)

Am 7. Januar 2025 schoss ein Beamter der US-Einwanderungs- und Zollbehörde (ICE) in Minneapolis wiederholt auf das Gesicht einer Frau, als diese versuchte, mit ihrem Auto vor ihnen zu fliehen.

Ein Teil des Plans der aktuellen Regierung „Make Amerika Great Again“ besteht darin, diejenigen, die sie als „illegaler Einwanderer“ betrachten, festzunehmen und abzuschließen. Dieser Plan wird mit voller Kraft vorangetrieben und es ist zu erwarten, dass sich die Lage noch verschärft. In den letzten Monaten hat Präsident Trump die Einwanderungskontrollen verschärft, indem er in nur vier Monaten 12 000 neue Beamte der US-Einwanderungsbehörde (Immigration and Customs Enforcement, ICE) eingestellt hat, die in die Städte und Gemeinden im ganzen Land entsandt wurden, um Menschen zu schikanieren und zu terrorisieren. Offenbar ohne Ausbildung und unter Missachtung der Gesetze nehmen sie Menschen ins Visier, die weder gewalttätig noch kriminell sind, wie sie behaupten. Sie nehmen jedoch jeden ins Visier, der ihrer Meinung nach wie ein Einwanderer aussieht, und haben infolgedessen Menschen verhaftet, die sich dort legal aufhalten, amerikanische Staatsbürger sind und sogar amerikanische Ureinwohner! Sie wenden extreme Gewalt gegen Männer und Frauen während der Verhaftungen und gegen Demonstranten an. ICE-Beamte haben mitten in der Nacht eine militärische Razzia in einem Wohnkomplex durchgeführt, Eltern verhaftet, die ihre kleinen Kinder zur Schule brachten, einen Pastor mit einem Pfefferkugelgeschoss beschossen, als er ruhig vor einer ICE-Einrichtung betete, und eine Frau aus den Armen ihres Mannes gerissen, als dieser versuchte, sie zu beschützen, obwohl er gerade einen heftigen Anfall erlitt.

Nachdem Trump gesagt hatte, dass die in Minnesota lebenden Somalier „minderwertige Menschen wie diese sind nur eine Belastung für die Größe unseres Landes. Schickt sie zurück, wo sie herkommen, vielleicht nach Somalia, dem schlimmsten und korruptesten Land auf Erden“, sandte er 2 000 ICE-Beamte in eine der größten Städte des Bundesstaates, Minneapolis, wo die meisten in Amerika lebenden Somalier zu Hause sind. Es ist noch nicht ganz geklärt, warum sich das Opfer, das in der Stadt getötet wurde, zum Zeitpunkt der ICE-Razzien in der Nachbarschaft befand. Doch scheint es, als hätte sie ihr Fahrzeug benutzt, um die Fahrzeuge der Beamten daran zu hindern, weiter in die Nachbarschaft vorzudringen – eine Taktik, die in amerikanischen Städten angewendet wird, um Einwanderer zu schützen, bis sie das Gebiet verlassen können. Es gibt mehrere Videos, die von der Schießerei aufgenommen wurden. Das Opfer hat einen verbalen Austausch mit einem Beamten. Sie hat keine Waffe und bedroht niemanden. Sie fährt ihr Fahrzeug langsam rückwärts, um wegfahren zu können. Drei Beamte umringen ihr Fahrzeug,

einer zieht seine Waffe und schießt ihr aus nächster Nähe zwei- bis dreimal ins Gesicht. Die Ministerin für Innere Sicherheit, Kristi Noem, gab umgehend eine Erklärung ab, in der sie das Opfer als inländische Terroristin bezeichnete, die einen Beamten überfahren habe, obwohl das Video und Augenzeugenberichte etwas anderes zeigen.

Diese widerwärtige Machtdemonstration ist nur eine von vielen. Amerika, das sich gerne als leuchtendes Vorbild für Gerechtigkeit und Freiheit präsentiert, hat vor den Augen der Welt sein wahres Gesicht gezeigt, als es einen Polizisten schützte, der einer Frau vor den Augen Dutzender Zeugen ins Gesicht geschossen hatte. Es lässt sich nicht leugnen, dass wir trotz aller Beteuerungen wiederholt Zeugen offensichtlicher Machtmissbräuche sowohl innerhalb seiner Grenzen als auch im Ausland geworden sind. Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie grundlegend fehlerhaft, spaltend und gewalttätig das säkulare politische System ist.

Außerdem zeigt die unmenschliche und brutale Behandlung von Einwanderern, die einfach nur einen besseren Job oder Schutz vor der Gewalt suchen, die sie in ihren Heimatländern erlebt haben, die völlige Unmenschlichkeit und das Fehlen von Mitgefühl im kapitalistischen System. Im islamischen System, dem Kalifat, ist der Führer verpflichtet, sich um die Angelegenheiten der Bürger zu kümmern, und die Polizei darf keine übermäßige Gewalt gegen die Menschen anwenden, denn der Prophet (saw) sagte: **«الإمامُ رَاعٍ وَهُوَ مَسْؤُلٌ عَنْ رَعْيَتِهِ»** „Der Imam (Herrscher) ist ein Beschützer und für seine Bürger verantwortlich.“ Anders als das kapitalistische System würde das Kalifat Migranten willkommen heißen und ihnen Zuflucht und ein würdiges Leben als vollwertige Staatsbürger bieten, wenn sie das Kalifat zu ihrer Heimat machen möchten – denn das ist die Gerechtigkeit des Islam. All dies erinnert die Muslime an die Barmherzigkeit, die das islamische System der Menschheit bietet, im Gegensatz zur Herzlosigkeit des kapitalistischen säkularen Systems.

Frauenabteilung
im Zentralen Medienbüro von Hizb ut Tahrir

